

Regionalausgabe : Deutschland

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **40 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

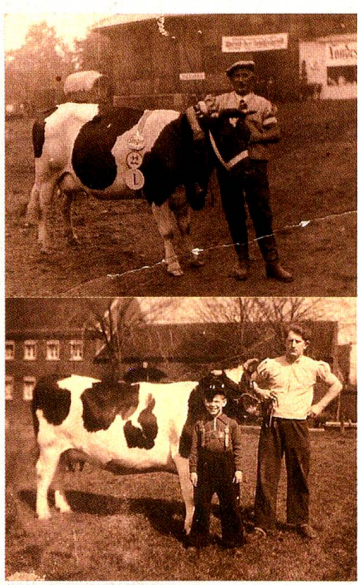
REGIONAL AUSGABE DEUTSCHLAND

Auswanderer:

Schweizer werden «Schweizer» in Sachsen

Heute beklagt man sich in der Schweiz über Dichtestress und die vielen Deutschen, die ins Land kommen. «Dass die Schweiz lange Jahre ein Auswandererland war, wird oft vergessen», meint Silvia Tröster, Präsidentin des Schweizer Vereins Dresden, und regte an, einmal von Schweizer Auswanderern zu berichten.

Viele Schweizer sind im 19. Jahrhundert nach Sachsen gezogen und Melker geworden. Einer von ihnen ist Heinrich Gut aus dem luzernischen Altbüron. Er ist vor 125 Jahren auf der Suche nach Arbeit gut 800 Kilometer weit gereist. Seine Nachkommen in Sachsen sind noch immer stolz auf ihre Schweizer Wurzeln. Sie pflegen Schweizer Bräuche. Am 1. August hängt die rot-weiße Fahne zum Fenster heraus. Sie lieben die Schweizer Küche und decken sich bei ihren jährlichen Aufenthalten in der Schweiz mit einem Jahresvorrat von Kräuternessig, Gewürzen und Cailler-Schokolade ein.



Josef Gut mit der Siegerkuh (oben) und Heinz Gut mit Sohn Günter

Heinrich Gut ist um 1860 geboren. «Er scheint ein schwieriger Geselle gewesen zu sein», erzählt sein 26-jähriger Ururenkel Marcel Gut, frisch gebackener Gymnasiallehrer für Geschichte und Religion in Geithain. Er hat sich ausgiebig mit der Geschichte seiner Familie beschäftigt. Sein Ururgrossvater Heinrich habe manchen Schabernack getrieben, berichtet Marcel schmunzelnd. Damals in Altbüron erschreckte er als vermeintlich böser Geist Wanderer im Wald. Den einen oder anderen verprügelte er sogar, um damit einer alten gruseligen Sage über Spuk im Wald zu einer schaurigen Wiederbelebung zu verhelfen.

Über die Gründe für Heinrich Guts Auswanderung kann nur gemutmasset werden. Er war fast dreissig, als er sich von seiner zweiten Frau und dem gemeinsamen Kind trennte. Es soll Streit gegeben haben, ist der Tenor der Überlieferung. Er fand eine Anstellung als Melker im mittelsächsischen Böhrgen bei Rosswein und heiratete eine Sächsin.

Seinen Sohn nannte er nach guter Luzerner Manier Josef (1891–1959). Dieser wurde auf dem Rittergut Kriebstein in Mittelsachsen «Schweizer», wie die Melker damals genannt wurden. Josef konnte sich rühmen, in den 30er-Jahren mit einer Kuh seines Dienstherrn bei der Reichsrinderschau der Landesbauernschaft in München einen ersten Preis abgesehen zu haben.

Editorial: Keine Katastrophe

Ein kleiner Fehler mit weitreichenden Folgen: Die Verwechslung von zwei Zahlen und damit von zwei Druckdateien hat dazu geführt, dass die falschen Regionalseiten in der letzten Ausgabe der «Schweizer Revue» erschienen sind.



Als der Fehler bemerkt wurde, haben die Chefredaktion und die Auslandschweizer-Organisation in Bern sofort entschieden, eine Sonderausgabe der Regionalseiten zu versenden. Über 30.000 Exemplare wurden gedruckt, geheftet und – wie es in Deutschland heisst – eingetütet.

Ein enormer Aufwand – und für die deutschen Seiten ein grosser Gewinn. Vielen Leserinnen und Lesern ist durch diese Aktion erst bewusst geworden, dass die Regionalausgabe extra für sie produziert wird. Frohlockt haben einige Schweizer Vereine. Ihre Berichte gewannen dadurch erhöhte Aufmerksamkeit. Die Leserreaktionen waren durchwegs positiv: keine Katastrophe!

MONIKA UWER-ZÜRCHER
REDAKTION DER REGIONALSEITEN DEUTSCHLAND

Alle Guts behielten die Schweizer Staatsbürgerschaft. Auch deren sächsische Ehefrauen wurden per Heirat Schweizerinnen. Das hatte zum Ende des Zweiten Weltkriegs grosse Vorteile. Die schweizerische Botschaft in Berlin gab damals für ihre Staatsbürger Zertifikate in russischer Sprache aus, die bescheinigten, dass in diesem Hause Schweizer wohnten. Als die Russen kamen, plünderten sie die Nachbarn aus, luden aber Josef Gut zu einem fröhlichen Umtrunk ein, wo sie Schulter klopfend riefen: «Wir haben Hitler besiegt!»

Auch Josefs Sohn Heinz Gut (1926–1994) wurde Schweizer von Beruf. «Er muss ein wilder Kerl gewesen sein. Er soll ein Pferd gestohlen haben und floh deshalb 1951 aus der DDR nach Westdeutschland, und Oma zog hinterher», verrät ihr Enkel Marcel Gut. Als 1956 sein Vater krank wurde, rief der Bürgermeister von Reinhardtsgrimma Heinz an. Er solle zurückkommen und die Neubauernstelle seines Vaters übernehmen. Zum Aufbau des Sozialismus brauchte man Arbeitskräfte. Heinz Gut zog mit Frau und Kindern zurück nach Sachsen und wurde 1965 Schweinezüchter.

Marcel's Vater Günter Gut (*1951) erlebte für DDR-Verhältnisse eine privilegierte Kindheit. Er durfte jedes Jahr mit Pro Juventute für sechs Wochen in die Schweiz fahren, später in die Lager, die das Auslandschweizer-Sekretariat anbot. Deshalb versteht er schweizerdeutsch. Er lernte Skifahren und Bergsteigen. Er erklimmte sogar einen Viertausender, das Walliser Bishorn. Entgegen der damals geltenden Praxis durfte er als westlicher Ausländer an der Technischen Universität Dresden studieren, erhielt dann aber faktisch ein Berufsverbot. Westliche Ausländer durften keine Landmaschinen konstruieren.

Die Schweizer Pässe für seine Kinder, die nach Schweizer Recht ja Schweizer Bürger waren, liess Günter bei einem Besuch in Bern ausstellen und schmuggelte diese in die DDR ein. Sie waren so eine Art Rückversicherung – für alle Fälle.

Marcel Gut ist der erste Nachfahre von Heinrich, der deutschschweizerischer Doppelbürger ist. Er fühlt sich wie ein richtiger Sachse und er liebt die Schweiz: «Die Schweiz ist das schönste Land auf der Welt!»

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Kulturkalender: Schweizer Künstler in Deutschland

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben in der lokalen Presse.

Ausstellung A
Theater T
Konzert K

Berlin

Kosmos Farbe. Johannes Itten – Paul Klee (A), bis 29.7., Martin-Gropius-Bau

Catherine Gfeller, Pulsations, Fotografie und Video (A), bis 17.8., Galerie Springer

Meret Oppenheim, Retrospektive (A), 16.8. bis 1.12., Martin-Gropius-Bau

«Deine Schnauze wird in Sibirien zufrieren», der Schweizer Historiker Andreas Petersen präsentiert das Leben von Erwin Jöris, 7. und 14.6., theater 89

Marielle, die Ehrjungfrau (T), von und mit Melanie Schmidli, 6. bis 8.6., Sophiensäle

Bielefeld

Tohuwabohu, ein Tanzabend von Gregor Zöllig, 7.6., 9.6., 12.6. und 18.6., Stadttheater

Dischingen

Eluveitie (K), 21.6., Rock am Härtsfeldsee

Hamburg

Die Engel von Paul Klee (A), bis 7.7., Kunsthalle

Hannover

Niki de Saint Phalle, Méchant Méchant und Die verlorenen Spiele ... und wie Lita, Joe und der Hund Bluke sie wiederfinden, Ausstellung für Kinder und Erwachsene, bis 4.8., Sprengel Museum

München

«@HOME – unsere Gesellschaft im digitalen Zeitalter», Ausstellung des Stapferhauses Lenzburg, bis 31.7., Deutsches Museum

Oldenburg

Das Berner Sextett «Hildegard lernt fliegen» um den Sänger Andreas Schaerer (K), 1.7., Kultursommer

Potsdam

hochZEITEN (A), mit Isabelle Krieg, Francine Eggs & Andreas Bitschin, Irena Naef, Anna Schmid u.a., bis 3.11., Pflingstberg, im Belvedere, dem Pomonatenempel und in der Lennéschen Gartenanlage

Rostock

Das Cholet-Känzig-Papaux Trio (K), 14.6. im Jazzclub

Tegernsee

Hermann Hesse – Aquarelle und Gedichte (A), bis 7.7., Olaf Gulbransson Museum

Wuppertal

Im Juni und Juli steht u.a. «Der Froschkönig» auf dem Spielplan von Müllers Marionettentheater.

Tourneen

Sophie Hunger tritt am 28.7. im Greenville Berlin, am 9.8. beim Haldern Pop in Rees-Haldern und am 10.8. im KunstPalast in Bonn auf.

Der Bieler Gitarrist Tomas Sauter ist mit seinem **Trio Tranceactivity** auf Deutschland Tour: am 10.10. in Jena (Cafe Wagner), am 11.10. in Erfurt (Jazzclub), am 12.10. in Schwäbisch-Gmünd (Jazzmission), am 13.10. in Berlin (B-Flat) und am 14.10. in Lübeck (Jazzclub).

Dagobert präsentiert modernisierte Volksmusik, Schlager und Synthipop, am 22.6. in Köln, am 24.6. in Hannover und am 29.9. in Bremen.

Das Trio Leimgruber gastiert am 6.6. in Berlin (Exploratorium), am 7.6. in Berlin (Ausland), am 8.6. in Leipzig (Mediencampus Villa Ida) und am 9.6. in Cottbus (Festival Peitz).

Das Elina Duni Quartet tritt am 27.6. in Dortmund (Klangvokal Festival) und am 17.8. in Wuppertal (Klangartfest) auf.

Auf der Kulturwebseite der schweizerischen Vertretungen in Deutschland finden Sie mit ein paar Mausclicks (fast) alles was Deutschland an Schweizer Kultur zu bieten hat. Besuchen Sie www.kultur-schweiz.de!



SWISSNESS - GENIEßEN SIE DEN "SCHWEIZER SOMMER"

4 SWISSNESS WEINE - TROCKEN - AROMATISCH - FRUCHTIG

16 FACHER GENUSS MIT

AUSGESUCHTEN WEINEN DER LA CÔTE



CAVE DE LA CÔTE

UVAVINS - DEUTSCHLAND



DAS ECHE TE SWISSNESS PAKET 16x FEINWEINE ZUM VERGNÜGEN - ZUR GRILLPARTY, BEIM PICKNICK ODER ZUHAUSE SWISSNESS-KENNER ZEIGEN DIESEN SOMMER FLAGGE!

4 Fl. a. 0,75l. SWISSNESS Chasselas, die beliebteste weisse Rebsorte der Region

4 Fl. a. 0,75l. SWISSNESS Gamay Rose der herrlich frisch- fröhliche Rose / Garnay

4 Fl. a. 0,75l. SWISSNESS Gamay unser besonders frisch- fruchtiger Rotwein

4 Fl. a. 0,75l SWISSNESS Pinot Noir der feine Rote mit der besonderen Finesse

16 x Sommergegnügen und jeder Bestellungen legen wir gratis eine Switzerland Flagge (ca.90x60cm) bei, so können Sie diesen Sommer auch beim Grillspaß fröhlich "Schweizer-Flagge" zeigen.

Das PAKET mit 16 Flaschen für nur 108.- € frei Haus (Liter = 9,00 €)

DIESES VORZUGS ANGEBOT GILT AUSSCHLIEßLICH FÜR LESER DER SCHWEIZER REVUE - SENDEN SIE IHRE BESTELLUNG BITTE AN:

BESTELLFAX 02424 901 180 oder als mail an: info@uvavins.de Kauf auf Rechnung AGB siehe unter www.uvavins.de

Ich bestelle jetzt _____ Paket/e zu 108 € die AGB habe ich im Internet gelesen und akzeptiert (Ich versichere, dass ich berechtigt bin, über die im Absender angegebene Adresse zu verfügen)

Name/Vorname _____

Geburtsdatum _____

Adresse/PLZ/ORT _____

E-mail: _____

Tel. _____

Wir versichern Ihnen, dass Ihre Daten von uns weder weitergegeben, noch zu anderen Zwecken als den genannten verwendet werden. Mehr dazu unter www.uvavins.de
AKTIONSENDE IST DER 30.08.2013. LIEFERZEIT ca 7 WERKTAGE - ANGEBOT FREIBLEIBEND SOLANGE DER VORRAT REICHT LIMITIERT AUF 3 PAKETE JE LIEFERADRESSE

München:

Geisterfabrer im Schweizer Haus

Nach der Lesung aus Franz Hohlers neuestem Buch «Der Geisterfabrer» feierte der Schweizer Verein München am 8. März den 70. Geburtstag des beliebten Schriftstellers und Kabarettisten.

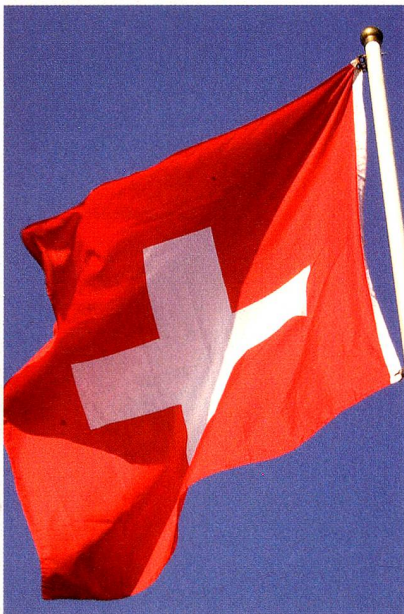
Zuvor am 24. Februar fand die alljährliche, beliebte Sonntagsmatinée des Schweizer Vereins München im Saal des Schweizer Hauses statt. 130 Gäste erlebten ein grossartiges, lebhaftes Referat von Dr. Dirk Heißerer, der als Vorsitzender des Thomas-Mann-Forums München mit vielen fundierten Fakten einen interessanten Einblick darüber vermittelte, welche engen Bezüge Thomas Mann zur Schweiz hatte. Für wunderbare musikalische Begleitung sorgten vier junge Cellisten von der Musikhochschule München mit Musik von Rossini, Mozart und Wagner.

Mit 120 Personen konnte der Schweizer Verein München am 8. März mit dem bekannten Schweizer Schriftsteller und Kabarettisten Franz Hohler nachträglich dessen 70. Geburtstag im Schweizer Haus feiern. Zunächst bot er eine unterhaltsame Lesung aus seinem neuen Buch «Der Geisterfabrer». In diesem Band können erstmals sämtliche langen Erzählungen des Autors in der Reihenfolge ihrer ursprünglichen Veröffentlichung gelesen werden. Der Luchterhand-Verlag München beginnt damit eine Ausgabe der Werke Franz Hohlers in lockerer zeitlicher Folge.

Danach präsentierte Hohler Texte aus einigen seiner amüsanten Kinderbücher. Zuletzt überraschte Präsidentin Adelheid Wälti den Gast mit einer speziellen Geisterfabrer-Torte, die seinem Buch nachgebildet worden war.

ADELHEID WÄLTI

Südbaden: Einladung zum Schweizer Fest in Bad Krozingen



Das Freiburger Konsulat lädt alle Leser und Leserinnen zur Vorfeier des 1. Augusts am Sonntag, den 21. Juli nach Bad Krozingen in den Kurpark ein.

Eingebettet in das Lichterfest der Kurverwaltung, das den ganzen Tag über mit Musik und Familienprogramm abläuft, gestalten wir von 18 bis 20 Uhr unseren Schweizer Teil. Wir hören kurze Reden von deutschen und Schweizer Politikern. Sie werden umrahmt von Klängen von Alphornbläsern. Der Schweizer Verein Ortenau bietet Cervelats oder «Chäsbrägu» an. Das ist geschmolzener Raclettekäse auf Brot. Das Fest soll wieder ein Treffen für Schweizer in Südbaden sein und steht unter der Schirmherrschaft des schweizerischen Honorarkonsuls Gerhard Lochmann.

Das Konsulat hat per E-Mail Informationen versandt. Wer noch keine E-Mail erhalten hat und gerne informiert werden möchte, kann sich an das Konsulat wenden unter freiburgbr@honrep.ch.

GERHARD LOCHMANN, HONORARKONSUL



Witzige Idee: Eine Geisterfabrer-Torte zum Geburtstag von Franz Hohler

Mannheim: Sommerprogramm

Der Schweizer Verein «Helvetia» Mannheim freut sich über eine rege Teilnahme an seinen Events. Auch Neulinge sind herzlich willkommen.

Brunch in der Scheune am 9. Juni ab 10 Uhr im Anwesen an der Hauptstrasse 156 in Rödersheim-Gronau. Familie Ratai wird für das leibliche Wohl sorgen. Deshalb sind Anmeldungen zum Brunch direkt an Familie Ratai, Tel. 06344/9 54 29 68 oder per E-Mail an alobea@gmx.de zu richten. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Unsere Bundesfeier findet am 4. August ab 13 Uhr wie jedes Jahr im Garten von Maria Ruch in Grosssachsen statt. Konsul Schweizer vom Generalkonsulat Stuttgart hat seinen Besuch bereits zugesagt. Von teilnehmenden Nichtmitgliedern wird ein Unkostenbeitrag von 15 Euro erhoben.

Bitte melden Sie sich zu dieser Feier bis zum 28. Juli ebenfalls bei Familie Ratai an.

VOLKER GRASMÜCK

Ulm: Kultur und Natur

Der Schweizer Verein Ulm/Neu-Ulm lädt Sie am Samstag, den 8. Juni ein, die barocke Klosterkirche in Roggenburg zu besuchen. Die Orgelklänge der «grossen Roggenburgerin» – so wird die Orgel im Volksmund genannt – lassen wir uns natürlich auch nicht entgehen. Nachher wandern wir durch die idyllische schwäbische Landschaft nach Messhofen und geniessen dort Weisswurst und Messhofener Bier. Anmeldungen und nähere Infos bei Gabriela Marti (Adresse s. Seite IV)

GABRIELA MARTI

Ludwigshafen: Herzliche Einladung

Samstag, 7. September: Picknick im Herzogenriedpark in Mannheim: Wir holen die Bundesfeier nach.

Samstag, 26. Oktober: Raclette-Essen im Pfarrheim St. Otto in Speyer

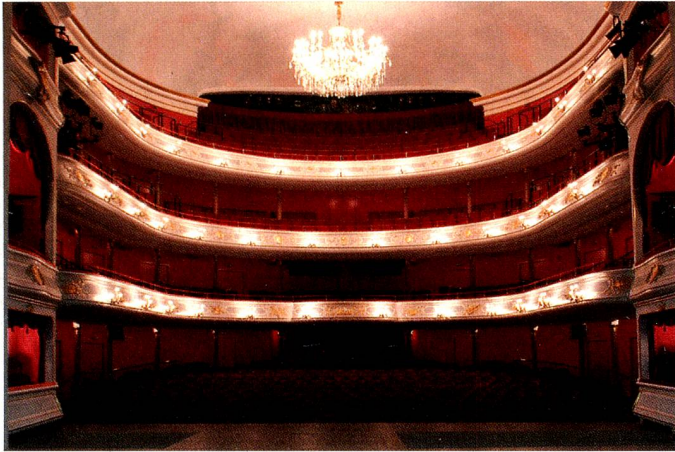
Sonntag, 1. Dezember: Adventsfeier im Restaurant «Zur Alten Turnhalle» in Ludwigshafen

ANNELIES LUTZ

Nürnberg: Blick hinter die Kulissen

Der Schweizer Verein Nürnberg hatte das besondere Vergnügen, am 27. April mit 34 Personen von Staatsintendant und Honorarkonsul Peter Theiler ins Opernhaus eingeladen zu werden. Er führte uns gemeinsam mit dem technischen Leiter Peter Gormanns durch zwei Bühnen des Staatstheaters.

Nürnberg bietet als einziges Theater in Bayern ein Drei-Sparten-Haus mit vier Bühnen und vielen Probebühnen. 1905 erbaut war es damals das modernste in Deutschland. Während früher Theaterbrände häufig vorkamen, hatte das Nürnberger Theater bereits eine automatische Löschanlage. Aber so langsam ist die Oper in die Jahre gekommen und wartet nun auf eine Komplettrenovierung.



Der Zuschauerraum des Operhauses mit dem schweren Leuchter

Wir konnten einen Blick hinter die Kulissen werfen, wobei uns erklärt wurde, was veraltet ist und was eine moderne Bühnentechnik bieten könnte. So hat der Schnürboden nur 28 automatische Hebevorrichtungen, die anderen zehn müssen von Hand betrieben werden. Grosse Begeisterung fand der Kostümfundus mit über 12.000 Kostümen, die alle von Hand gefertigt wurden. Gerne hätten die Damen diese anprobiert. Um die Kleider vor Motten zu schützen, gibt es in den Räumen eine mottenfeindliche Spezialbeleuchtung. Schneiderei, Schuhwerkstatt, Schreinerei und noch viel mehr Betriebe schliessen sich dem normalen Betrieb an. So wundert es nicht, dass im ganzen Haus über 600 Menschen beschäftigt sind. Als die Oper gebaut wurde, hatte sie noch keine elektrische Beleuchtung. Wir konnten den später eingebauten Kronleuchter bewundern und erfuhren, welche enormen statischen Probleme der Einbau hervorrief. Ein verbogener Stahlträger mit Knick erinnert auch heute noch daran.

Die unzählig vielen Scheinwerfer und weiteren Geräte verbrauchen an einem Abend so viel Energie, wie ein Einfamilienhaus in einem Jahr benötigt. An diesem Nachmittag bekamen wir als Theaterfreunde einen ganz besonderen Eindruck vom Theaterbetrieb und dessen Probleme im Hintergrund.

Abschliessend konnten wir uns bei einem Imbiss mit den Herren unterhalten und nach Lust und Laune Fragen stellen.

VRENI FENSKE

Pforzheim: Gäste sind willkommen

AGENDA

3. Juli, 19.30 Uhr: Stammtisch im Ratskeller Pforzheim
20. Juli: Nationalfeiertag in Holzelfingen auf der Schwäbischen Alb
7. August: Sommerstammtisch

31. August: Besuch von Strassburg
4. September und 2. Oktober, 19.30 Uhr: Stammtisch im Ratskeller Pforzheim
3. Oktober: Herbstwanderung

MICHAEL LEICH

Frankfurt: Abschied von Generalkonsul Pius Bucher

Im Vorstand der Schweizer Gesellschaft Frankfurt gab es am 15. März Veränderungen. Ausserdem verabschiedete sich Generalkonsul Pius Bucher in den wohlverdienten Ruhestand.

Am 27. Januar konnte die Schweizer Gesellschaft Frankfurt am Main anlässlich des Neujahrsempfangs wieder zahlreiche Mitglieder und Gäste aus unseren Nachbarvereinen Mittelhessen, Wiesbaden und Darmstadt begrüssen. Nach vier Jahren verabschiedeten wir Generalkonsul Pius Bucher und seine Gattin, die zurück in die Schweiz ziehen. Wir bedankten uns bei Pius Bucher für die hervorragende Zusammenarbeit und seinen grossen Einsatz.

An der Mitgliederversammlung am 15. März wurden der langjährige Präsident Helmut Rössinger sowie Kassierer Richard Rochat verabschiedet. Wir dankten beiden für die langjährige Mitarbeit und ihr Engagement. Helmut Rössinger wurde einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

Leider mussten wir Konsul Urs Schnider, der den Verein die letzten vier Jahre bestens unterstützte, verabschieden.

Die Mitglieder wählten Norbert Horster zum neuen Kassierer. Roland Beffa und Daniel Cruz fungieren als neue Beisitzer. Das Amt des Präsidenten blieb leider vakant. Nach dem offiziellen Teil genossen wir in geselliger Runde ein hervorragendes Käsefondue und Weine aus dem Lavaux, dem UNESCO-Welterbe.

AGENDA

Das Fest zum Schweizer Nationalfeiertag feiern wir am 18. August in Gästehaus und Garten der Universität Frankfurt. Wir freuen uns auf die zahlreiche Teilnahme. Auch Gäste aus den Nachbarvereinen, Schweizer und Freunde der Schweiz sind herzlich willkommen.

DANIEL CRUZ

Schweizer Vereine im Konsularbereich von München und Stuttgart

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu

Präsident: Alexander Gartmann
Tel. 0831/6 83 36
E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia» Augsburg

Präsident: Joachim Güller
Tel. 0821/70 99 85
E-Mail: schweizer-verein-augsburg@hotmail.de

FREIBURG i.Br.

Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V.

Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen
Tel. 07661/48 42
E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung

Präsident: Bruno Auf der Maur
Tel. 07745/89 99

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia» Mannheim

Präsident: Peter Bannwart
Tel. 06231/12 23
E-Mail: peter-bannwart@web.de

MÜNCHEN

Schweizer Verein München e.V.

Präsidentin: Adelheid Wälti
Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32
E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de

NÜRNBERG

Schweizer Verein Nürnberg

Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
Tel. 0911/6 49 46 78
E-Mail: Verena.Fenske@web.de

ORTENAU

Schweizerverein Ortenau

Präsidentin: Silvia Loch-Berger
Tel. 07822/3 00 57 18
E-Mail: mail@schweizerverein-ortenau.de

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim

Präsidentin: Brigitte Leich
Tel. 07252/97 55 66

E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

RAVENSBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Ravensburg

Präsidentin: Brigitte Schaal-König
Tel. 0751/3 62 24 16

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V.

Präsidentin: Ilse Brillinger
Tel. 07123/3 17 04
E-Mail: brillinger@web.de

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart

Präsident: Stephan Schläfli
Tel. 07231/6 26 59
E-Mail: Stephan.schlaefli@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de
Schweizer Schützenverein Stuttgart
Präsident: Marc Schumacher
Tel. 0711/24 63 30
E-Mail: info@ssv-stuttgart.de

TUTTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Tuttlingen und Umgebung

Kontaktadresse: Biggy Diener
Tel. 07461/49 10
E-Mail: mail@markusdiener.com

ULM

Schweizerverein Ulm/Neu-Ulm

Präsidentin: Gabriela Marti
Tel. 0731/5 67 82
E-Mail: Gabriela.marti@web.de

Aachen: Verein wählte eine Präsidentin

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 20. April wählten die Mitglieder des Schweizer Clubs Aachen ihre Vereinsleitung neu.

Der amtierende Präsident Alex Hauenstein stellte sich aus beruflichen Gründen nach sechs Jahren nicht wieder zur Verfügung. Er bleibt jedoch dem Verein als Mitglied des Vorstands erhalten. Er übernimmt neu das Amt des Delegierten für die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland.

Als seine Nachfolgerin wählten die 29 Teilnehmer das bisherige Vorstandsmitglied Marianne Huppenbauer aus Herzogenrath zur Präsidentin. Sie ist damit nach Monika Scheurer erst die zweite Vereinspräsidentin in der langen Geschichte des Schweizer Clubs Aachen.

Der neue Vorstand unter dem Präsidium von Marianne Huppenbauer besteht nun aus Marisa Broggin, Vize-Präsidentin

(bisher), Susanna Steiner-van der Kruk, Internetverantwortliche (bisher), Elisabeth Recker, Kasse (bisher), Heidi Schultz, Beisitzerin (neu) und Herbert Joka, Öffentlichkeitsarbeit (bisher).

Ein wichtiger Entscheid für die Zukunft wurde ebenfalls gefällt: Der Vorstand erhielt von der Versammlung den Auftrag die den Teilnehmern präsentierten Vorschläge zu einer 125-Jahrfeier für 2016 umzusetzen. Es wurde dafür umgehend eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die diese Aufgabe unter der Aufsicht des Vorstands planen und den Anlass vorbereiten soll. Ebenfalls festgelegt wurde das Jahresprogramm. Der Kassenbericht wurde trotz leichter Un-



Der neue Vorstand des Schweizer Clubs Aachen (v.li.): Herbert I. Joka, Susanna Steiner-van der Kruk, Alex Hauenstein, Präsidentin Marianne Huppenbauer, Marisa Broggin und Elisabeth Recker

terdeckung von den Mitgliedern abgesegnet. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass die Mitglieder ihre Beiträge rechtzeitig bezahlen. Es ist jedes Jahr ein Thema auf der Versammlung, dass oft bis zu mehreren hundert Euro Beitragsausstände zu beklagen sind. Dies müssen in mühsamer Arbeit eingefordert werden und verfälschen jedes Mal das Bild der positiven Vorstandsarbeit.

Der Verein hat zur Zeit 81 erwachsene und acht jugendliche Mitglieder.

ALEX HAUENSTEIN

AGENDA

- Sonntag, 8. September: Wanderung mit der Societé de Liège/B und dem Schweizer Club Limburg-Noordbrabant/NL
- Sonntag, 6. Oktober: Aachener Aktionstag «Ehrenwert»

Aachen: Rücktritt als Auslandschweizerrat

Nach nur einer Amtszeit als Auslandschweizerrat muss Alex Hauenstein vom Schweizer Club Aachen auch dieses Amt auf die Jahresversammlung der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland in Naumburg hin niederlegen. Obwohl er seinen Hauptwohn- und -arbeitsitz weiterhin in Merzenich (NRW) haben wird, hat sich seine berufliche Tätigkeit als Architekt und Baubiologe in den letzten drei Jahren immer mehr in die Schweiz verlegt.

Die Doppelbelastung mit Büros in Deutschland und der Schweiz und eine Operation im Jahr 2012 haben ihm aufgezeigt, dass er mit bald sechzig Jahren Prioritäten setzen und einen Gang runterschalten muss. Zudem ist er 2012 auch zum ersten mal Grossvater geworden und möchte diese neue Zeit entspannter geniessen können.

Einige Leser, welche auch im Ehrenamt tätig sind und waren, können diesen Schritt nachvollziehen. Haben doch die Vereinsleitung des Schweizer Clubs und das Engagement in der ASO jedes Jahr vierzehn Tage seiner Freizeit verschlungen. Von den vielen dazu nötigen Reisen innerhalb Deutschlands und der Schweiz gar nicht zu sprechen.

Damit sollen an diese Stelle die Leser und Leserinnen erinnert werden, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, wenn sich Vereinsmitglieder in ihren Vereinen und in der ASO mit diesem hohen Zeitbudget über Jahre hinweg unentgeltlich zur Verfügung stellen.

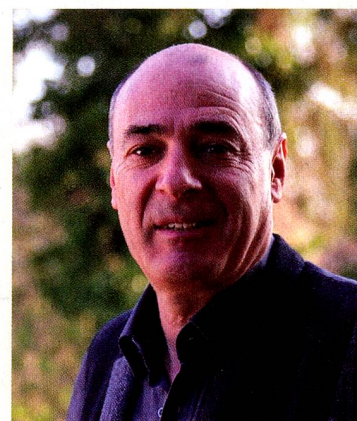
Diese Zeit mit den jährlichen Auslandschweizer-Treffen an immer tollen Orten möchte er jedoch nicht missen. Auch nicht die schönen Kontakte zu den Teilnehmern und die Zusammenarbeit mit

dem Vorstand der Auslandschweizer-Organisation. Da haben sich auch Freundschaften gebildet, und es ist ihm immer einer Freude, auch langjährige Bekannte wieder zu treffen und ein paar Stunden und Tage mit ihnen zu verbringen.

So wird er denn weiterhin als Mitglied im Vorstand des Schweizer Clubs Aachen als dessen Repräsentant in der ASO-Deutschland wirken und sich bis auf Weiteres um die Geschicke dieser Organisation kümmern.

Sein Amt als Mitglied im Stiftungsrat für den Auslandschweizerplatz in Brunnen ist von diesen Veränderungen nicht betroffen und er wird jene interessante Aufgabe weiterhin erfüllen können.

Wie der geneigte Leser sicher in der «Schweizer Revue» erfahren hat, sind auch dort vielfältige Aufgaben zu lösen. Die Umsetzung einer Marketingstudie, die Umsetzung eines Wettbewerbsergebnisses, die bessere Nutzung des Platzes und das Installieren einer Webseite.



Alex Hauenstein

Köln: Dankeschön

Im vergangenen Jahr sind zwei verdiente Vorstandsmitglieder des Schweizer Vereins «Helvetia» Köln aus diesem Gremium ausgeschieden: Renate Kühn und Monika Hatterscheid.

Renate Kühn, die 1972 dem Verein beigetreten ist, gehörte 22 Jahre dem Vorstand an. Sie führte über viele Jahre das Sekretariat und war kurzzeitig Präsidentin unseres Vereins.

Monika Hatterscheid war 25 Jahre lang Vorstandsmitglied. Sie kümmerte sich um die finanziellen Dinge unseres Vereins. Mitglied im Verein ist sie schon seit 1968.

BODO KLIMMECK



Monika Hatterscheid, Präsident Bodo Klimmeck und Renate Kühn (v.li.)

Osnabrück: Sommerfest mit Bauerngolf

Der Schweizer Verein Osnabrück begeht den Schweizer Nationalfeiertag am 4. August in Lienen im Tecklenburger Land.

Es soll ein lockeres, fröhliches Sommerfest werden. Es findet auf dem ehemaligen Bauernbetrieb Hof Kruse statt, der liebevoll renoviert wurde. Wir spielen Bauerngolf und hinterher wird gegrillt. Die 1. August-Abzeichen werden natürlich auch verkauft.

Wer Bauerngolf kennt, ist begeistert. Das Spiel, das ein Niederländer erfunden hat, zeichnet sich dadurch aus, dass der Golfschläger aus einem Stock besteht, an dem ein Schuh montiert ist. Es gibt keinen hochgezüchteten Rasen, son-

dern einfach nur Wiese. Es wird teilweise mit recht grossen Bällen gespielt, auch die Löcher sind beachtlich. Es wird einfach eine Schüssel oder ein Milchkessel im Boden eingelassen und eine Fahne dazu gesteckt. Klein und Gross, Jung und Alt können mitmachen und haben Spass daran.

Wer Lust hat teilzunehmen, kann sich bei Präsidentin Elisabeth Michel melden (Adresse s. S. VIII). Sie brauchen nicht Mitglied des Vereins zu sein. Es ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, uns kennen zu lernen.

Übrigens: Am 20. Oktober ist «Sunntigsplausch» mit Wanderung zum Mallepartus.

ELISABETH MICHEL



DO YOU SPEAK ZALANDO?

Wir suchen nationale und internationale Kundenbetreuer Inbound (m/w) und freuen uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung unter:

www.zalando.de/career.

Kassel: Vorschau

16. Juni um 14 Uhr: Familienausflug ins Kuhstall-Café in Helmscheid bei Korbach. Vom Café aus haben wir einen einmaligen Blick in den neuen Boxenlaufstall und wir können die Tiere beim Melken im Melkkarussell beobachten.
3. August: August-Feier in der Grillhütte Bad Emstal-Merxhausen mit kleinem Feuerwerk
10. Oktober: 12. Tell-Schiessen im Schützenhaus «Gut Ziel» in Gensungen

TATJANA WELOCH-SÜESS



Bauerngolf spielt man mit aussergewöhnlichen Schlägern.

Schweizer Vereine im Konsularbereich von Frankfurt

AACHEN

Schweizer Club Aachen e.V.
Präsidentin: Marianne Huppenbauer
Tel. 02407/5 73 82 40
E-Mail: mhuppenbauer@schweizerclubaachen.de

BAD OEYNHAUSEN

Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V.
Präsidentin: Ulrike Haltner
Tel. 05221/1 0280 30
E-Mail: CHVereinOWL@aol.com

BONN

Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft Bonn e.V.
Präsident: Manfred Spengler
Tel. 0228/9 87 55 50
E-Mail: info@sdg-bonn.de

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt e.V.
Präsident: Willi Utzinger
Tel. 06155/82 90 33
E-Mail: Willi.Utzinger@t-online.de

DÜREN

Schweizer Schützenverein Düren
Präsident: Roland Gfeller
Tel. 02446/91 11 00
E-Mail: R.Gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF

Schweizerverein Düsseldorf
Präsidentin: Anne Schulte
Tel. 02102/4 16 12
E-Mail: acgschulte@t-online.de

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V.
Präsident: Frank Wyrtsch
Tel. 0208/59 14 69
E-Mail: wyrtsch-sanitaer-heizung@acor.de

FRANKFURT A.M.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt
Vize-Präsident: Dr. Jürgen F. Kaufmann
Tel. 069/6 95 97 00
E-Mail: juergen.kaufmann@sgffm.de

Schweizer Schützen Frankfurt

Präsident: Wolfgang Kasper
Tel. 06133/50 93 90
www.schweizer-schuetzen.de

GIESSEN

Schweizerverein Mittelhessen
Präsident: Hans-Peter Schweizer
Tel. 06408/50 19 48
E-Mail: schwizer@swissmail.org

KASSEL

Schweizer Club Kassel
Präsident: Reinhard Süess
Tel./Fax 05662/32 12
E-Mail: r.sueess@t-online.de

KOBLENZ

Schweizer Club Rhein-Lahn
Präsident: Bernard Britschgi
Tel. 02621/83 09
E-Mail: bernard.britschgi@gmx.de

KÖLN

Schweizer Verein «Helvetia» Köln
Präsident: Bodo Klimmeck
Tel. 02273/5 22 76
E-Mail: info@svhk.de

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen
Präsidentin: Annelies Lutz-Güpfert
Tel. 06353/31 48
E-Mail: Lutz-guepfert@t-online.de

MÜNSTER

Schweizer Treffen Münster/Westfalen
Präsident: Karl-Heinz Binggeli
Tel. 02554/89 61
E-Mail: khbinggeli@gmx.ch

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland
Präsidentin: Anna Blass
Tel. 0681/39 73 36

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung
Präsidentin: Dr. Verena Lüttel
Tel. 0271/8 15 87
E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung
Präsident: Hugo Bauer, Tel. 0611/7 24 27 50
E-Mail: hugo.bauer@schweizerverein-wiesbaden.de

WUPPERTAL

Schweizerverein «Alpenrösli» Wuppertal
Präsident: Herbert Briggen
Tel. 0202/62 13 71

Hannover: Weisse Federn, schwarzes Fell

Ein interessanter Streifzug durch die Tierwelt von der Moderne bis heute erlebten 24 Mitglieder und Freunde der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft Hannover am Abend des 15. Januar.

Die erste Veranstaltung des Jahres gehörte einem Besuch des Sprengel Museums in Hannover. Tiere in Darstellungen des 20. Jahrhunderts war das aussergewöhnliche Thema der Ausstellung «Weisse Federn, schwarzes Fell». Für die Führung durch die Exponate konnte die Gesellschaft die Kuratorin Isabelle Schwarz gewinnen.

Marc Chagalls sogenannte Fabelreihe war einer der Höhepunkte dieser Bilderschau. An ausgewählten Grafiken, Ölgemälden, Plakaten und Fotos erfuhren wir etwas über die Sichtweisen und Auffassungen der beteiligten Künstler, was die Beziehung zwischen Mensch und Tier anbelangt. Mit Werken von Paul Klee, Pablo Picasso, Franz Marc und Niki de Saint Phalle machten wir einen interessanten Streifzug durch die Kunst des vergangenen Jahrhunderts.

Eine Ausstellung nicht nur für das Auge: Es gab auch viel Anregendes zum Nachdenken. Ein geselliges Beisammensein im Bell'arte, dem angrenzenden Lokal, beschloss den Abend bei schmackhaftem Essen und anregenden Gesprächen.

KARIN SPRENGEL

Hamburg feiert 130 Jahre

1883 ist nach bisherigen Erkenntnissen der Schweizer Verein «Helvetia» gegründet worden. Die «Helvetia» möchte den Geburtstag zusammen mit dem Schweizer Nationalfeiertag am 3. August feiern. Geplant ist ein Ausflug mit dem Schiff.

Weder die Gründungsmitglieder noch das genaue Datum sind bekannt. Es existiert lediglich ein Statut, das auf der Versammlung vom 7. Oktober 1904 beschlossen wurde. Hier wird das Datum der Gründung mit dem 16. Januar 1883 angegeben.

Der ehemalige Präsident Hellmuth H. Schulz hat 2003 die Geschichte der Schweizer in Hamburg zusammengetragen und sie in einem Büchlein mit dem Titel «Schweizer Institutionen und bedeutende Schweizer in Hamburg im Zeitraum von 1846–2003» festgehalten. Das Buch ist bei der Präsidentin erhältlich.

Weitere Informationen zur Jubelfeier finden Sie unter www.schweizerverein-hamburg.de. Auch Gäste sind herzlich willkommen.

VRENI STEBNER

Dresden: Fast kriminell

AGENDA

22. Juni: Im Radeberger Biertheater, «Heute wegen Gestern geschlossen», eine fast kriminelle Komödie

3. August, 15 Uhr: Bundesfeier im «Boselblick» in Neusörnwitz mit Vogelschiessen (evt. gemeinsame Fahrt mit den Velos ab Dresden Autohof – Flügelwegbrücke)

7. September, 10 Uhr: Wanderung durch das Zittauer Gebirge

12. Oktober, 10 bis 14 Uhr: Kegeln im Sportheim Weixdorf

SILVIA TRÖSTER

Berlin: Sieben Seen

Wegen der grossen Beliebtheit der jährlichen Dampferfahrt musste die Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft Berlin den Termin verschieben. Am Vorabend des Bundesfeiertages, am Mittwoch, den 31. Juli startet die MS Lichtenberg um 13 Uhr ab Hafen Wannsee zu einer herrlichen dreistündigen Fahrt über mehrere Seen. Alle Rentner von Berlin und Umgebung mögen sich diesen Termin in ihrer Agenda vormerken. Einladungen folgen.

TRUDY BRUN-WALZ

Von Sachsen ins Tessin: Lisa Tetzner

Lisa Tetzner (1894–1963) war das grosse Vorbild von Astrid Lindgren. Die wohl grösste Kinderbuchautorin Deutschlands ist vor 50 Jahren in ihrer Tessiner Wahlheimat in Lugano gestorben.

Die Märchenerzählerin, Kinderradioleiterin und Jugendbuchautorin wurde im sächsischen Zittau als Tochter einer Arztfamilie geboren. Sie heiratete Kurt Kläber (1897–1957), der unter dem Pseudonym Kurt Held unter anderem «Die rote Zora und ihre Bande» verfasste. 1933 war das Schriftstellerhepaar, das sich



Lisa Tetzner in den 50er Jahren

durch seine sozial engagierte Kinder- und Jugendliteratur auszeichnete, zur Emigration gezwungen. Sie liessen sich in Carona (TI) nieder und setzten sich in ihren Jugendbüchern schon früh mit dem Nationalsozialismus auseinander.

In «Die Kinder aus Nr. 67» liess Lisa Tetzner in mehreren Bänden die Geschichte einer Gruppe von Kindern ab 1931 aufleben, die in einem grossen Berliner Mietshauses lebten. Die aus dem Hinterhaus und die aus dem vornehmeren Vorderhaus streiten sich und spielen gemeinsam Streiche. So wird deutsche Geschichte bis nach dem Ende des 2. Weltkrieg wunderbar erlebbar gemacht. Die Bücher wurden im Aarauer Verlag Sauerländer von 2004 bis 2006 neu aufgelegt.

1941 und 1942 erschienen erstmals bei Sauerländer «Die schwarzen Brüder». Darin wird Giorgio, der Sohn einer armen Bergbauernfamilie aus dem Verzascatal, aus Not nach Mailand an einen Kaminfeger verkauft. So klein und unterernährt wie er war, eignete er sich perfekt zum «spazzicamino». Mit blossen Händen musste er den Russ von den Mailänder Kaminwänden abkratzen. Die Kaminfegerjungen verbündeten sich. Das Thema Kinderarbeit im 19. Jahrhundert ist keine leichte Kost, aber richtig spannend erzählt. Vielen Leserinnen und Lesern, die Schweizer Schulen besucht haben, hinterliess diese Geschichte einen bleibenden Eindruck.

In ihrer zweiten Heimat, der Schweiz, ist Lisa Tetzner noch heute viel bekannter als in Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang Lisa Tetzner in beiden deutschen Staaten nicht der Durchbruch wie in der Schweiz, wo sie zur Schullektüre avancierte. Im Verlag Fischer-Sauerländer sind «Die Kinder aus Nr. 67» in einer vierbändigen Ausgabe für jeweils ca. 17 Euro und «Die schwarzen Brüder» für ca. 29 Euro erhältlich.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Berlin: Krimi im Artenschutztheater

3. August: Nationalfeiertag im idyllisch gelegenen Birgarten des Châlets Suisse im Grunewald. Einer der Höhepunkte ist der Auftritt des 30köpfigen Chors aus Hüneberg (ZG). 29. September: Anlässlich des Berlin-Marathons ist eine Aktion zusammen Schweizerischen Botschaft geplant, die

genau an Kilometer sechs des Laufes liegt. Fleissige Helfer werden gesucht.

15. November: Raclette-Essen im Artenschutz-Theater mit einer Autorenlesung aus Martin C. Mächlers Krimi
Dezember: Weihnachtessen im Vereinshaus der Bayern

HANS HOFMANN

Berlin: Zeitgenössische Kunst im Bunker



Besucher der Boros-Kunstaussstellung im Hochbunker

Sind ausgediente Mülleimer moderne Kunst? Den Zugang zur zeitgenössischen Kunst der Sammlung Boros im Hochbunker erleichterten am 20. April kompetente Führer. 38 Kunstinteressierte folgten der Einladung des Schweizer Vereins Berlin.

Fünf Etagen mit 3000 Quadratmetern erwarteten die Besucher. Während draussen der späte Frühling das Grün spriesen liess, präsentierte sich Ai Weiweis sieben Meter hoher Kämpferbaum, der zerstückelt und wieder zusammengesetzt war, wurzellos, rindenlos, ohne jeden Kampferduft und ohne Grün. Eine Parabel auf seine chinesische Heimat?

Die in Kattowitz geborene und in Berlin lebende Alicja Kwade (Jahrgang 1979) dachte über den Wert der Dinge nach. Sie überzog Kohlebriketts mit Gold, sodass der eintretende Besucher sich sogleich in den Keller einer Schweizer Bank versetzt fühlte. Steine, die sie in Miamis Strassen aufgelesen hatte, liess sie in der Schweiz

mit exzellentem Diamantschliff versehen und präsentierte diese in einer Schmuckvitrine.

Das Gebäude an sich ist grossartig. Zwei Meter dick sind die Wände, die Deckenplatte misst gar über drei Meter. Die Kunstsammler Christian und Karen Boros präsentieren in dem umgebauten Luftschutzbunker einen Teil ihrer Kunstsammlung. «Sammeln verpflichtet» ist ihr Motto. Der von Jens Casper in

vier Jahren umgebaute Bunker, erhielt 2009 den Berliner Architekturpreis.

Nach dem Krieg diente der Bau als Gefängnis, dann als Obstlager, was ihm den Spitznamen Bananenbunker einbrachte. Nach der Wende beherbergte er den angesagtesten Techno-Club Deutschlands, wo das Leben ausgiebig gefeiert wurde.

MONIKA UWER-ZÜRCHER
BESUCH NUR NACH VORANMELDUNG
UNTER WWW.SAMMLUNG-BOROS.DE



Heute beherbergt er Kunst: Der 1942 erbaute Hochbunker an der Reinhardtstrasse war für ca. 1200 Schutzsuchende gedacht. Oft warteten drinnen bis zu 4000 Menschen dicht gedrängt und angsterfüllt auf fünf Etagen auf das Ende der Bombardierung.

Schweizer Vereine im Konsularbereich der Schweizer Botschaft

BERLIN

Schweizerverein Berlin

Präsident: Hans Hofmann
E-Mail: hans_hofmann@gmx.de
Tel. 033209/7 26 44

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig

Präsidentin: Alice Schneider
Tel./Fax 0531/51 37 95
E-Mail: horstalice@yahoo.de

BREMEN

Schweizer Verein «Rütti» Bremen

Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57
E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN

Schweizer Verein Dresden

Präsidentin: Silvia Tröster
Tel: 0351/2 51 58 76
Email: info@troester-tours.de

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Präsident: Björn-Markus Bennert
Tel. 0351/3'18 81 21
E-Mail: bennert@sdwc.de

www.sdwc.de

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»

Präsidentin: Vreni Stebner
Tel. 040/64 49 29 70
E-Mail: e.v.stebner@t-online.de

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover

Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15
E-Mail: schweizerverein-h@web.de

Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover e.V.

Präsident: Roger Ahrens
Tel. 0511/52 48 95-15
Fax 0511/52 48 95-19
E-Mail: dsj@ahrensgrabenhorst.de

LEIPZIG

Schweizer Club Leipzig u. Umgebung

Präsident: Dr. Rudolf Schlatter
Tel. 0341/9 82 21 20
Fax 0341/9 82 21 22

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück e.V.

Präsidentin: Elisabeth Michel
Tel. 0541/4 83 36
Fax 0541/43 18 71
E-Mail: EERCH.Michel@osnanet.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schweizer Verein Schleswig-Holstein

Präsident: Hans Vahlbruch
Tel. 04621/3 37 70
E-Mail: ANMAHAHA@gmx.de

Tel. 069/1 70 02 80

E-Mail: fra.vertretung@eda.admin.ch

Für Bayern:

Schweizerisches Generalkonsulat
Brienner Strasse 14, 80333 München
oder Postfach 34 02 56
80099 München

Tel. 089/2 86 62 00

E-Mail: mun.vertretung@eda.admin.ch

Für Baden-Württemberg:

Schweizerisches Generalkonsulat
Hirschstrasse 22, 70173 Stuttgart
Tel. 0711/22 29 43-0

E-Mail: stu.vertretung@eda.admin.ch

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Redaktion der Regionalseiten und Inserateverkauf:

Monika Uwer-Zürcher
Tel. 03379/37 42 22
E-Mail: Monikauwer@gmx.de

Die nächsten Regionalausgaben:

Nummer	Redaktionsschluss	Versand
5/2013	2.9.13	16.10.13

Die Nummern 4 und 6 erscheinen
ohne Regionalseiten.

Auslandsschweizer-Organisation (ASO-) Deutschland

Elisabeth Michel (Präsidentin)
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück
Tel. 0541/4 83 36
www.ASO-Deutschland.de
E-Mail: EERCH.Michel@osnanet.de
Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.

Konsularische Vertretungen in Deutschland

**Für Berlin, Brandenburg, Bremen,
Hamburg, Mecklenburg-Vorpom-**

mern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen:

Schweizerische Botschaft
Otto-von-Bismarck-Allee 4
10557 Berlin, Tel. 030/39 04 00 80 (für Schweizer Bürger)

Tel. 030/3 90 40 00 (andere Abteilungen)

E-Mail: ber.vertretung@eda.admin.ch

**Für Hessen, Nordrhein-Westfalen,
Saarland und Rheinland-Pfalz:**
Schweizerisches Generalkonsulat
Zeil 5, 5. OG., 60313 Frankfurt a.M.